

Einblick in den Politik-Alltag

IGS Abgeordnete Astrid Grotelüschen stellt sich Fragen von Neuntklässlern

Bundespolitik hautnah: Nach einem Besuch der IGS-Schüler in Berlin kam die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen nun nach Wardenburg.

VON ANKE BROCKMEYER

WARDENBURG – Nicht nur einen Eindruck vom Alltag als Bundestagsabgeordnete, sondern auch einen recht persönlichen Einblick bekamen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9c am Donnerstag beim Besuch von Astrid Grotelüschen in der IGS.

Wie wird man eigentlich Politikerin? Warum ist das Plenum nie voll besetzt? Was ist ein Hammelsprung? Und wie ist es, einen Wahlkreis zu betreuen, der von der Wesermarsch bis ins Oldenburger Münsterland reicht? Für eine Stunde war das Gespräch eigentlich anberaunt, doch



Astrid Grotelüschen im Gespräch mit den Jugendlichen an der IGS Am Everkamp.

BILD: ANKE BROCKMEYER

nachdem die Jugendlichen einmal aufgetaut waren, gab es „Verlängerung“.

Die Schüler waren auf ihrer Abschlussfahrt in Berlin gewesen. Da Astrid Grotelüschen sie aus gesundheitlichen Gründen dort nicht hatte empfangen können, kam sie nun zum Gegenbesuch.

Sie sei immer noch aufgeregt, wenn sie eine Rede vor dem Plenum halte, erzählte

die CDU-Politikerin und verriet nebenbei: „Im Rednerpult ist eine Uhr eingelassen, die rückwärts läuft, damit man seine Redezeit nicht überzieht.“ An diesem Donnerstag, gab sie ein Beispiel für ihren prall gefüllten Terminkalender, sei sie bereits in der Wesermarsch und in Dötlingen gewesen, nach der IGS müsse sie noch auf einen Termin in Oldenburg. „Für die-

se Terminfülle muss man strukturiert arbeiten können“, betonte sie. Natürlich habe sie Mitarbeiter, die ihr zuarbeiteten, vieles aber mache sie selbst – unter anderem die Pflege ihrer Facebook-Seite, erfuhren die Neuntklässler.

Es sei eine Ehre, aber auch eine Verpflichtung, Bundestagsabgeordnete zu sein, machte sie deutlich. „Schließlich bin ich gewählt worden, um die Interessen der Bürger und der Region zu vertreten.“ Als Politikerin stehe sie immer in der Öffentlichkeit – „auch wenn ich eigentlich nur eine Kleinigkeit einkaufen will. Das mag nicht jeder.“

Erst zum Ende hin traute sich einer der Schüler, die Frage zu stellen, die alle noch einmal ganz konzentriert zuhören ließ: Ob Grotelüschen für die Legalisierung von Cannabis sei? „Für medizinische Zwecke schon“, sagte sie. „Aber nicht generell – die Gefahr von Cannabis als Einstiegsdroge ist groß.“